



Pressekonferenz vom 15. Januar 2016 der EVP Thurgau

Sehr geehrte Medienschaffende

Familie / Bildung

Die EVP nimmt die Solidarität bzw. Fairness für Menschen und Familien ernst und setzt sich mit konkreten Anliegen für diese ein. Sie achtet und erachtet die Familie als wichtigstes Element der Gesellschaft, welche es zu schützen, unterstützen und fair zu behandeln gilt.

Ergänzungsleistungen für Familien (FamEL) als Instrument zur Bekämpfung von Familienarmut stehen seit mehr als zehn Jahren auf der familien- und sozialpolitischen Agenda. Nur wenige Kantone kennen aktuell Massnahmen zur Bekämpfung von Armut mit Kindern.

Für die EVP stehen bei der Einführung einer bedarfsabhängigen Leistung für Familien zwei Ziele im Vordergrund (Motion wurde im März 2015 eingereicht):

1. Besserstellung von Familien mit tiefen Einkommen, um die Familienarmut effektiv zu bekämpfen.
2. Entlastung der Sozialhilfe, da diese u.a. im Bereich der Working-Poor-Familien ein strukturelles Armutsrisiko auffängt, wofür sie weder gedacht noch gerüstet ist.

Der Kanton Solothurn, welcher die EL für einkommensschwache Familien seit dem 2010 eingeführt hat, zeigt folgende Fakten:

Er hat im 2014 der Verlängerung der FamEL zugestimmt für weitere 5 Jahre. Ausschlaggebend war eine positive Gesamtbilanz:

- Das Hauptziel der FamEL, die Verringerung der Armut von Familien, wird erreicht.
- Es lässt sich auch objektiv eine Verbesserung der finanziellen Situation feststellen.
- Es wird eine Entlastung der Sozialhilfe und damit einer Ausgabe, welche die Einwohnergemeinden tragen, im Rahmen der Annahmen erreicht.
- Die Anspruchsvoraussetzungen für die FamEL sind nach Alter der Kinder abgestuft, damit den unterschiedlichen Bedürfnissen von Familien entsprochen werden kann.
- Das Setzen von Erwerbsanreizen ist als Prinzip wirkmächtig und zentral in der gegenwärtigen Regelung umgesetzt.

Die EVP setzt sich im Thurgau im Bereich Familie, Schule, Bildung zudem ein für

- eine ganzheitliche, fachlich und menschlich qualifizierte Schulbildung, wo musische und handwerkliche Fächer ihren Platz erhalten, wo christliche Werte vertieft thematisiert werden und unser Kultur-Verständnis aufgezeigt wird.
- eine Einführung des neuen Lehrplans für die Thurgauer Volksschule (LP 21), welche das Wohl der Kinder und Lehrpersonen über die Ökonomie stellt. Für einen Lehrplan, der mit Augenmass und Freiheit für die Lehrpersonen umgesetzt wird und keine engmaschige ideologische Linie fährt. Für eine breite Abstützung, damit die Gunst der Volksschule in der Bevölkerung nicht leidet
- für eine Elternbildung, welche auch bildungsferne Eltern erreicht. Dafür, dass Elternbildung als Chance für persönliche Wissensaneignung, Kompetenzsteigerung wichtig und sinnvoll ist und die Eltern im Familien- und Schulalltag stärkt.
- für die frühe Förderung fremdsprachiger Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache. Dies ermöglicht einen verbesserten, später nicht mehr aufzuholenden, Lernerfolg bis hin zum Berufsausbildungsabschluss und zur anschliessenden Erwerbsaufnahme (Armutsgefahr / Abrutschen in die Sozialhilfe sinkt).